

Aus einer anderen Perspektive

Letzten September hatte ich das Glück für einen Monat Teil der Gugma sa Kabataan-Familie in Cagayan de Oro zu sein. Ganz theoretisch kannte ich Gugma sa Kabataan aus Bildern, Erzählungen und Berichten...

Aber kein Bild und keine Worte können die Herzlichkeit, die Lebensfreude, die Liebe, die Offenheit, das Lächeln, das Vertrauen und die Dankbarkeit der Kinder beschreiben. Jedoch verbergen sich hinter jedem Lächeln schwierige Lebensumstände und aus ihren Augen blitzt die Hoffnung.

Die Familiensituation der Kinder ist meist nicht leicht: Viele Geschwister, Väter im Gefängnis, Stiefväter, die sie verachten (oder in manchen Fällen sogar misshandeln) und kein Geld für Nahrung. Die „Häuser“ bestehen aus einzelnen schiefen Brettern und wenige Quadratmeter - geschätzt tatsächlich nur ca. 9 m² für 7 Personen - bieten engen Raum für eine Familie und derer Habseligkeiten. Es gibt selten einzelne Räume und der Boden dient als Schlafplatz. Dreck und Gestank sind Konsequenzen einer schlechten Wasserversorgung und Hygiene, sowie der dichten Besiedlung.

Was haben die Kinder von unserem Projekt? Es ermöglicht ihnen eine Schulbildung und eine Grundversorgung an Nahrung, medizinischer Vorsorge und Hygiene. Bei der Gugma sa Kabataan-Familie werden Werte, Glaube und Miteinander tatsächlich gelebt: Dazu gehören Würde, Respekt, Sicherheit, Geborgenheit und Interesse; psychische Grundbedürfnisse, die in vielen Familien oder bei dem Leben auf der Straße auf der Strecke bleiben. Hier dürfen sie auch mal „Kind sein“, können ihre Sorgen teilen und Begabungen ausleben.

Viele von ihnen sind sehr dankbar für diese Möglichkeiten. Sie wollen nach eigenen Aussagen einen guten Schulabschluss schaffen um später ihre Familie ernähren zu können, ihren Geschwistern zu helfen oder Gutes für andere Straßenkinder zu tun.

Meine Tätigkeiten waren sehr vielfältig: Mithilfe im Büro, Ideen zur Verbesserung der Finanzsituation, Besuche bei den Familien und der Schule. Ich war bei Besuchen im Gefängnis dabei und brachte viele der Kinder zur akuten Behandlung oder zur Vorsorge zu den German Doctors, einer Organisation, die für Bedürftige eine kostenlose Untersuchung und medizinische Behandlung anbietet. Neben Unterrichten der Kinder in Englisch und



Mathematik oder Nachhilfe bei speziellen Fragen gab es auch Zeit zum gemeinsamen Spielen, Lachen und Träumen.

Am Ende meiner 4 Wochen tat der Abschied sehr weh. Briefe, Wünsche und Dank rührten mich zu Tränen. Gerne wäre ich länger geblieben und habe mir zum Ziel gesetzt wieder zu kommen. Die Kinder habe ich vom ersten Moment an in mein Herz geschlossen und ihre Hoffnung auf ein „besseres“ Leben gaben mir die

Motivation und Kraft weiter am Projekt mitzuwirken und regelmäßig zu spenden.

Alle Mitarbeiter und Freiwillige vor Ort machen einen wunderbaren Job mit sehr hohem Engagement. Ich danke allen für die herzliche und geduldige Aufnahme, ich danke den Kindern für ihre Offenheit, ihr Lächeln und ihre Liebe. Das hat es für mich zu einer äußerst wertvollen Erfahrung gemacht.

Bei Fragen oder weiterem Interesse freue ich mich über Emails an agnes.blu@gmx.de.